

## **Der richtige Dreh für Straßenlaternen Schülerin aus Osterburg (Sachsen-Anhalt) gewinnt Vortragswettbewerb der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Potsdam**

**Kleine Windmühlen an Straßenlaternen, die sich durch den Luftzug vorbeifahrender Laster drehen und so die Leuchten mit Energie versorgen: Mit dieser Idee samt eigener Umsetzung und einem mitreißenden Vortrag darüber hat Anne Marie Bobes vom Markgraf-Albrecht-Gymnasium in Osterburg (Sachsen-Anhalt) den Wettbewerb „Wissenschaft in 5 Minuten“ gewonnen. Der Wettstreit bildete den Auftakt der 133. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, die noch bis zum Sonntag in Potsdam-Griebnitzsee stattfindet.**

Mit dabei sind nicht nur ein Nobelpreisträger und zahlreiche hochkarätige Vortragende, sondern mehr als hundert Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland. Die Jugendlichen sind integraler Bestandteil des Tagungsprogramms. Jede Podiumsdiskussion ist mit mindestens einem jungen Menschen besetzt. „Wir werden eine Junge GDNÄ gründen“, hatte der amtierende GDNÄ-Präsident Professor Heribert Hofer vor der Tagung, die alle zwei Jahre in unterschiedlichen Städten Deutschlands stattfindet, angekündigt. Hofer: „Die Junge GDNÄ wird unsere Jugendorganisation sein, ein Kernelement der GDNÄ. Mit ihr möchten wir ausgewählte Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg ins Studium begleiten und den Austausch mit ihnen pflegen.“

Dazu gehörte der schon traditionelle Vortragswettbewerb, den die 18-jährige Anne Marie Bobes souverän für sich entschieden hatte. Sie berichtete über ihre eigene Forschung und Entwicklung, um kleine Rotoren zu entwickeln, die an Straßenlaternen angebracht werden können. Sie hatte dafür im Keller ihrer Schule einen eigenen Windkanal gebaut, um ihre im 3D-Drucker gefertigten Rotoren zu testen und zu optimieren.

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e. V. (GDNÄ) ist eine der ältesten deutschen wissenschaftlichen Vereinigungen. Sie wurde im Jahr 1822 von dem Naturphilosophen und Arzt Lorenz Oken gegründet. Der Name der GDNÄ hat sich aus dieser Zeit erhalten. Mit ihrer ersten Versammlung am 18. September 1822 in Leipzig wurde die GDNÄ zum damals zentralen Vortrags- und Diskussionsforum für neue Forschungsergebnisse. Bis in das 20. Jahrhundert hinein fanden auf den Versammlungen grundlegende Debatten in der Medizin und in den Naturwissenschaften statt.

Noch bis zum Sonntag gibt es auf dem Campus der Universität Potsdam am Standort Griebnitzsee neben dem kostenpflichtigen Tagungsprogramm auch spannende Vorträge, die für jedermann frei zugänglich sind. Mehr Informationen:

[https://www.gdnae.de/wp-content/uploads/2024/06/2024\\_GDNAe\\_Programmheft\\_Postdam.pdf](https://www.gdnae.de/wp-content/uploads/2024/06/2024_GDNAe_Programmheft_Postdam.pdf)

Hinweis für Medienschaffende: Sie können Vortragende und Schülerinnen und Schüler aus der Region bei der Tagung treffen.

### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Michael Dröscher  
Schatzmeister und Generalsekretär  
01715622127  
[presse@gdnae.de](mailto:presse@gdnae.de)